

Aufwind in Neuss



Aufwind

...ist ein Kooperationsprojekt von

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V.

CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH –

(Suchthilfe)

SkF Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

(Bereich Familienhilfe)

Es ist ein Angebot für Eltern und Kinder im Rhein-Kreis Neuss



Beratung

für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche

Gruppenangebote

für Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren

Aufwind im Überblick

Ehrenamtliche Paten

zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

Koordination, Kooperation und Information

für Betroffene und Fachdienste



Patenangebot

- *Das Patenangebot ist ein Entlastungsangebot für Kinder und Jugendliche aus einem Elternhaus mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil.*
- *Häufig gibt es mehr Kinder als Paten – dies macht deutlich, wie hoch der Bedarf ist.*



Patenangebot

- *Die Paten werden akquiriert und nach ausführlichen Einzelgesprächen ausgewählt.*
- *Die Paten werden geschult und eng begleitet:*
 - *durch regelmäßige Gruppentreffen der Paten zum Austausch und zur Supervision*
 - *durch Einzelberatung der Paten*
 - *durch Fortbildungen*
 - *durch organisierte Paten-Kinder-Nachmittage*



Beratung



- *Die Beratung richtet sich an Familien, Kinder, Jugendliche, Angehörige und Bezugspersonen.*
- *Das Beratungsangebot umfasst:*
 - *Familienberatung*
 - *Einzelberatung von Eltern*
 - *Beratung von Kindern und Jugendlichen*



Inhalte und Ziele



- *Die Beratung dient der Stärkung der gesamten Familie, damit Problemsituationen und Erziehungsalltag besser bewältigt werden können.*
- *Die Beratungsangebote setzen möglichst früh an, da gerade Babys und Kleinkinder eine sichere Bindung brauchen, um sich gesund zu entwickeln.*



Elterngruppen



***-Die Elterngruppen „Aufwind: „Kinder fördern durch Stärkung der Eltern“ nach dem Konzept von Prof. Dr. Lenz werden ein-
zweimal im Jahr mit 5-6 psychisch kranken oder belasteten
Müttern und Vätern durchgeführt.***

***-Inhalte der Elterngruppen sind die Verbesserung der
Mentalisierungsfähigkeit, Stressverarbeitung und
Gefühlswahrnehmung im Hinblick auf den Umgang mit sich
selbst, mit dem Kind und im erzieherischen Alltag***



Gruppenangebote – KiZ

- **Finanzierung:**

- anonyme Abrechnung „sozialpädagogische Gruppen“ im Rahmen von HzE

- Finanzierung durch „Aufwind“

- durch zusätzliches Angebot: sozialpädagogische Familienhilfe SPFH

- **Anfragen über:**

- Jugendämter, Erziehungsberatungsstellen, Fachambulanz für Sucht, SPZ,

- Jugendzentren, Schulsozialarbeiter, Vertrauenslehrer, Drobs,

- Jugendberatungsstelle, SPFH Anbieter, BeWo Anbieter, Kinderheime, Ambulanz für Kinderschutz, KJP, Frauenberatungsstelle,...



Gruppenangebote – KiZ

- ***Für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren***
- ***vier altershomogene Gruppen (Mädchengruppe, Jungengruppe)***
- ***Einmal wöchentlich 1,5 Stunden***
- ***gruppenübergreifende Freizeitaktivitäten in den Ferien***



Gruppengebote für Kinder „nur“ Prävention?

***Stand Juni 2021- bei aktuell 20 Kindern sind folgende
Auffälligkeiten/ Diagnosen/ Problematiken bekannt:***

ADHS: 5

Dyskalkulie/Legasthenie/Förderkind: 5

Erfahrung mit Kinder/ Jugendtherapie: 6

Wohnt im Kinderheim/Pflegefamilie/Großeltern: 5

sexueller Missbrauch: 3



Haltung

- *Kinder wahrnehmen: jedes Kind möchte gesehen und gehört werden, alle Kinder werden einzeln angesprochen, in der Gruppe oder im Einzelgespräch*
- *Kinder wertschätzen: jedes Kind ist uns wertvoll, ich interessiere mich für jedes Kind seine Themen und Probleme*
- *Kinder beteiligen: die Kinder entscheiden mit, was in der Gruppe passiert*
- *Kindern einen Raum geben: wo sie so ein dürfen wie sie sind*
- *Kindern ein zuverlässiges Beziehungsangebot machen*





Ich bring nie meine Freunde mit nach Hause, weil ich nicht weiß, was mich da erwartet.



Wen ich das jetzt erzähle, denkt Papa ich verrate ihn.



Dann denke ich, Papa zieht bestimmt aus.



Ich fühl mich so allein und ich weiß nicht, mit wem ich reden soll.

Bei uns weck ich die Mama, weil sie den Wecker irgendwie nie hört, aber ich muss ja in die Schule.



Meine Mama ist traurig, schon seit meiner Geburt.



Letztes Jahr war der Nikolaus da, aber dieses Jahr hat Mama gesagt, er hat es vergessen.



Betroffene Kinder brauchen:

- Resilienz fördernde Angebote, z.B. Spiel- und Gesprächsgruppen
- stabilisierende Bezugspersonen, z.B. Patenfamilien
- altersgerechte Informations-, Beratungs- und Therapieangebote
- langfristige Hilfen für eine dauerhafte Stabilisierung im Familiensystem

Eltern brauchen:

- Informations- und Beratungsangebote für betroffene Eltern
- präventive Angebote, z.B.: Frühe Hilfen, Erziehungsberatung, SPFH
- schnelle Intervention, z.B. Krisenplan
- niedrigschwellige entlastende und unterstützende Angebote für Familien



Gruppenstimmen – KiZ

Mädchen 10:

Den Kindern geht es bei KiZ gut und die trauen sich bei KiZ auch Geheimnisse zu erzählen. Die Kinder können über alles reden und das bleibt in der Gruppe und wird nicht weitererzählt.

Ich hatte auch mal ein Geheimnis und wollte das keinem erzählen.

Manchmal streiten wir uns in der Gruppe und dann vertragen wir uns wieder. Wir dürfen Burgen bauen und Verstecken spielen. Und cool ist, dass man in den Ferien auch mal tolle Aktionen macht, wie Bobbolandia.

Und ich finde es cool, dass wir eine Mädchengruppe sind und alles besprechen können.

Mein Tipp: Suche dir jemand dem du Vertrauen kannst und erzähl dem alles.

Und denk nicht so viel darüber nach.



Gruppenstimmen – KiZ

Mädchen 10:

Mir macht es bei KiZ Spaß und früher durfte ich nachmittags nicht allein raus, weil ich zu jung war. Jetzt gehe ich auch zum Tanzen und treffe mich mit Freundinnen. Ich fand es schön, neue Freunde bei KiZ zu finden und etwas zu unternehmen und zu spielen.

Die Erzählrunde finde ich gut, weil man hört, was andere gemacht haben. Manchmal hört man auch, dass andere Probleme haben. Das ist gut zu wissen, dass ich nicht die Einzige bin.

Als es meiner Mutter so schlecht ging, war ich froh einmal die Woche zu KiZ zu gehen und was zu unternehmen. Jetzt unternehme ich wieder mehr mit meiner Familie

Mein Tipp: Wenn es euch schlecht geht, trefft euch mit Freunden und lenkt euch ab.



Gruppenstimmen – KiZ

Mädchen, 15:

In der KiZ Gruppe reden wir über unsere Probleme, wie der Tag so war und wie es in der Schule läuft, eigentlich ganz gut sich mal auszusprechen.

Wir können essen und toben.

Man kann den Alltag anderer Menschen einsehen und wie es denen so geht. Dann fühlt man sich nicht so alleine, wenn die anderen das gleiche Problem haben.

Die Betreuerinnen sind eigentlich auch ziemlich nett.

Mein Tipp: Denkt nicht ihr wäret schuld, dass ein Elternteil trinkt, dass zieht einen echt runter. Ich habe das früher gedacht.

Mir hat geholfen darüber zu reden, mich auszusprechen und mir selber Mut zu machen.



■ Schützende Faktoren (Kindeswohl)

- wenn Kinder wissen, dass ihre Eltern krank sind und sie nicht an dieser Erkrankung schuld sind
- eine sichere und stabile häusliche Umgebung
- das Gefühl, von dem kranken Elternteil geliebt zu werden
- eine grundlegend gefestigte und fröhliche Persönlichkeit des Kindes
- innere Stärke und gute Bewältigungsstrategien des Kindes
- eine gefestigte Beziehung zu einem gesunden Erwachsenen
- verlässliche Freunde
- Interesse und Erfolg an der Schule
- andere Interessengebiete des Kindes außerhalb der Familie



Hilfeangebote für betroffene Kinder:

- Sichere Orte: Schule, Kindergarten, Vereine, soziales Umfeld
- Sichere Beziehungen: Verwandte, Lehrer*innen, Pat*innen, Helfer*innen
- Öffentliche Angebote: www.kidkit.de, www.kipsy.net, <https://nacoa.de/>
- Psychotherapie
- Kinderschutz/ Jugendamt
- Gezielte Unterstützung in spezialisierten Gruppenangeboten



Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/ oder Suchterkrankung haben häufig große Schwierigkeiten, Jugendhilfeleistungen in Anspruch zu nehmen, auch wenn ihre Kinder diese dringend benötigen.

**Eltern haben Angst:
vor Intervention,
dass sie das Sorgerecht verlieren,
vor Fremdunterbringung des Kindes,
dass sie nicht mehr mitbestimmen können.**



- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

